

**Zeitschrift:** Textiles suisses [Édition multilingue]  
**Herausgeber:** Textilverband Schweiz  
**Band:** - (1979)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Verstärkte Hoffnungen und Erwartungen für 1979  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-795963>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Nach einem schwierigen Jahr:**

# **Verstärkte Hoffnungen und Erwartungen für 1979**

Das vergangene Jahr erwies sich, nach einer vorangegangenen kräftigen Erholungsphase, vor allem währungsbedingt wieder schwieriger. Nur dank grosser Anstrengungen der exportorientierten Unternehmen konnten allzu grosse Einbrüche vermieden werden: die Exporte aller Sparten, inklusive der Bekleidungsindustrie, gingen wertmässig um 4 Prozent auf 2984 Mio. Franken zurück. Ausdruck des verschärften Wettbewerbs ist die mengenmässige Zunahme der Ausfuhren um den gleichen Prozentsatz, was einem leichten Absinken der durchschnittlichen Verkaufspreise gleichkommt.

Auf der Exportseite fällt vor allem der Rückgang der Ausfuhren von Wollgarnen und -geweben sowie die Verringerung der Lieferungen von Baumwollgarnen an ausländische Abnehmer ins Gewicht. Die Gewebeeexporte konnten sich wertmässig dagegen auf Vorjahreshöhe halten. Die Stickereiexporte ihrerseits verbuchten sogar eine leichte Zunahme und kamen erstmals seit mehreren Jahrzehnten wieder auf einen Exportwert von über 200 Mio. Franken. Das entspricht einer Zunahme um 3,5% gegenüber dem Vorjahr.

## **Unterschiedliche Resultate**

Je nach Sparte fiel das Resultat recht unterschiedlich aus. Innerhalb der Textilindustrie, die hier im Vordergrund der Betrachtungen steht, wird der Einfluss der Währungsturbulenzen deutlich. Das rapide Absinken der D-Mark im Spätsommer hatte sich sehr schnell auf die Beschäftigungslage ausgewirkt. Die Ordereingänge verringerten sich schlagartig und verursachten vor allem im dritten und zu Beginn des vierten Quartals kritische Situationen.

Glücklicherweise verspürten die Unternehmen fast ebenso deutlich die im Herbst systematisch einsetzende Kurspflege der schweizerischen Nationalbank. Die Auftragseingänge verstärkten sich sehr rasch und liessen den Auftragsbestand gegen Jahresende vor allem in der Baumwollindustrie und bei synthetischen Garnen und Geweben wieder ansteigen, so dass gegenwärtig für einen grossen Teil der schweizerischen Textilindustrie ein annehmbares Auftragspolster besteht. Nicht befriedigen kann demgegenüber die Lage in der Wollindustrie. Trotz grössten Anstrengungen ist die Beschäftigung in diesem Zweig heute immer noch ungenügend.

Im laufenden Winter hat sich die Beruhigung auf den Devisenmärkten weiter fortgesetzt. Das gibt Anlass zur Hoffnung, dass das Ausfuhrvolumen in den kommenden Monaten nicht noch weiter absinken wird. Die Rahmenbedingungen für die schweizerische Textilindustrie innerhalb des Landes haben sich gegenüber dem letzten Jahr ebenfalls leicht verbessert. Nicht zu übersehen ist der wiedererwachte konjunkturelle Optimismus, der, zusammen mit Sonderbewegungen auf den Rohstoffmärkten, der Baumwoll- und Chemiefaserindustrie einen merklich besseren Auftrags-eingang beschert hat. So erhöhte sich der Auftragsbestand im Bereich der traditionellen Baumwollspinnerei am Jahresende um 15 Prozent und derjenige der Baumwollweberei um 11 Prozent im Vergleich zum selben Zeitpunkt vor Jahresfrist.

## **Verstärkte Exportbemühungen**

Besondere Bemühungen sind 1979 auf dem Sektor Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Die schweizerische Regierung und das Parlament haben der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie erstmals ausschliesslich für zusätzliche Exportförderungsaktionen über 3 Mio. Franken aus allgemeinen Bundesmitteln zur Verfügung gestellt. Die Textilindustrie erhält davon 2,4 Mio. Franken. Einer von mehreren Schwerpunkten dieses zusätzlichen Exportförderungsprogrammes sind dabei besondere Aktivitäten in dem vor einem halben Jahr eröffneten Textil & Mode Center Zürich. Auch hier gehen die Bemühungen in Richtung einer noch besseren Erschliessung von Absatzmöglichkeiten im Ausland.

Die Gesamtaussichten für das laufende Jahr geben zumindest in einigen sehr wichtigen Bereichen Anlass zu leichtem Optimismus, haben sich doch die Exportchancen seit letztem Herbst wenigstens währungsbedingt und auf einzelnen Teilmärkten auch konjunkturell wieder verbessert. Nicht zu übersehen ist allerdings die bei vielen Unternehmen nach wie vor unbefriedigende Ertragssituation. Bestimmend ist heute indessen immer noch die Kurzfristigkeit der Auftragseingänge bei vielfach besseren, insgesamt jedoch noch nicht genügenden Preisen. Sollte nicht erneut ein Schwächeanfall den Devisenmarkt negativ beeinflussen, kann somit mit einer weiteren Stabilisierung der schweizerischen Textilkonjunktur gerechnet werden. Das dürfte nicht zuletzt positive Auswirkungen auf die Exporttätigkeit haben.

## **After a difficult year: better hopes and expectations for 1979**

After an initial period of strong recovery, last year once again proved more difficult mainly owing to currency problems. It was only thanks to great efforts on the part of export-orientated firms that excessive collapses could be avoided: exports in all branches, including the clothing industry, fell by some 4% to 2984 million francs. Proof of the keener competition is the growth in the actual quantity of exports by about the same percent, which can be accounted for by the slight drop in the average selling price.

From the point of view of exports, the main drop occurred in the sale of woollen yarns and fabrics as well as in the deliveries of cotton yarns to foreign clients. Exports of fabrics on the other hand remained at about the same level as the previous year from the point of view of value. Embroidery exports for their part even showed a slight increase and for the first time in several decades topped the 200 million franc mark. This corresponds to a growth of about 3.5% compared with the previous year.

## **Differing results**

Results varied considerably from branch to branch. In the textile industry with which we are concerned here, the effects of the currency difficulties were clearly felt. The rapid drop in the value of the Deutsch-Mark towards the end of the summer very quickly had repercussions on employment. Receipts of orders dropped dramatically and led to critical situations especially in the third and early part of the fourth quarters.

Fortunately the country's textile concerns were favourably affected by the measures taken by the Swiss National Bank in the autumn to improve the currency situation. Receipts of orders increased very rapidly, and by the end of the year the number of orders on the books of Swiss firms had risen once again, especially in the cotton industry and in the production of synthetic yarns and fabrics, so that at present the reserve of orders in a large part of the Swiss textile industry is fairly satisfactory. On the other hand, the position is not at all encouraging in the wool textile industry. In spite of great efforts, activity in this branch is far from sufficient. During the current winter, the situation on the currency markets has continued to ease. This gives cause for hope that the volume of exports will not sink any further during the coming months. The general situation in the Swiss textile industry has also improved slightly on the domestic market compared with the previous year. Mention should also be made of the renewed optimism in the economic situation which, together with unusual movement on the raw material markets, has results in increased receipts of orders for the cotton and

**Dr. Alexander Hafner**

Direktor des Industrieverbandes Textil  
Baumwolle und synthetische Fasern  
Zürich



Die schweizerische Baumwollindustrie ist für 1979 vorsichtig optimistisch. Das ist auf die neue Wechselkurspolitik der Nationalbank und die seitherige Abschwächung des Schweizer Frankens gegenüber der D-Mark zurückzuführen. Die Produktion der Spinnereien betrug 1978 42 Mio. kg Garne, diejenige der Webereien 129 Mio. Laufmeter Gewebe. Der Umsatz beider Gruppen machte 902 Mio. Franken aus (oder 11 % weniger als 1977). 40 % des Umsatzes gingen direkt in den Export, vorab nach Westeuropa. Niedrige Auftragsbestände, kurze Lieferfristen, gedrückte Margen und ungenügende Erträge waren die Merkmale des Geschäftsjahres 1978. Schon im Frühjahr mussten einzelne Betriebe vorübergehend Kurzarbeit einführen; existenzgefährdend für viele sah die Situation nach den Sommerferien aus, als der Austauschwert der D-Mark auf 0,75 Schweizerfranken fiel. Die Produktion musste zurückgenommen werden, die Lager stiegen an. Eine Wende in den Beschäftigungsaussichten brachte das 4. Quartal. Die Auftragseingänge stiegen sowohl in der Spinnerei als auch in der Weberei, so dass die Auftragsbestände Ende 1978 über diejenigen des Vorjahres anstiegen. Wir hoffen, dass sich der Wechselkurs des Schweizerfrankens zur D-Mark 1979 günstig entwickelt, denn wir brauchen eine weitere Kurskorrektur, um unsere volle Konkurrenzfähigkeit im internationalen Preisvergleich wieder zu erlangen. In modischer Hinsicht erwarten wir ein für die Schweizer Baumwollstoffe günstiges Jahr.

**Ernst Nef**

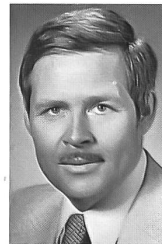
Direktor des Vereins Schweizerischer  
Textilindustrieller Wolle-Seide-Synthetics  
Zürich



Die Beschäftigung war 1978 in den unserem Verein angeschlossenen Sparten unterschiedlich. In der Kammgarnspinnerei und Wolltuchfabrikation liess sie zu wünschen übrig. Besser war sie in der Handstrickgarnfabrikation, in der Seiden- und Chemiefaserweberei, in der Filz- und Filztuchfabrikation sowie in der Teppichindustrie. Im Export konnten die Positionen, mit wenigen Ausnahmen, gehalten werden, doch wirkte sich der hohe Schweizerfrankenkurs auf die Ertragslage der Unternehmen aller Branchen negativ aus. Unter der Voraussetzung, dass in den Währungsverhältnissen eher eine Verbesserung als eine Verschlechterung eintritt, werden die Zukunftsaussichten allgemein mit gedämpftem Optimismus beurteilt. Dieser Optimismus stützt sich ebenso sehr auf den ungebrochenen Willen, sich im internationalen Vergleich qualitativ und modisch nach wie vor auszuzeichnen sowie auf die ab 1979 im In- und Ausland in verstärktem Masse erfolgende Kollektivwerbung für SWISS FABRICS. Ausgangspunkt verschiedener grosser Propaganda-Aktionen für die entsprechend bezeichneten Schweizer Qualitätstextilien — nicht weniger als 130 Unternehmen der schweizerischen Textilindustrie sind Lizenznehmer dieser Kollektivmarke — wird das im Sommer 1978 eröffnete Textil & Mode Center Zürich sein, das schon bald zu einer wichtigen Drehscheibe im internationalen Textilhandel werden dürfte.

**Dr. Tibor S. Pataky**

Dir. des Verbandes Schweiz. Garn- und  
Gewebeexporteure und der Vereinigung  
Schweiz. Stickerei-Exporteure, St. Gallen



Mit überdurchschnittlichem Einsatz und mit einer besonderen Intensivierung der Beziehungen zu den Kunden haben die schweizerischen Garn-, Gewebe- und Stickereiexporteure 1978 versucht, den Folgen der ungünstigen Entwicklung des Frankenurses entgegenzuwirken. Die drastische Überbewertung des Schweizerfrankens in den Monaten Juli/August und September hat die treuen Abnehmer von schweizerischen Geweben und Stickereien in sehr vielen Fällen vor grosse Probleme gestellt, die selbst bei engster Zusammenarbeit zwischen Lieferanten und Abnehmern nicht immer restlos überbrückt werden konnten. Die Erfahrung zeigt indessen, dass die typisch schweizerischen Spezialitäten nicht ohne weiteres durch andere Artikel ersetzt werden können und dass der Service und die Liefertreue der schweizerischen Exporteure von Garnen, Geweben und Stickereien gewichtige Pluspunkte sind, was vielfach erst nachträglich voll realisiert wird. Die im Oktober 1978 erfolgte Trendumkehr beim Wechselkurs lässt nun auf eine Verbesserung der Verkaufsbedingungen im laufenden Jahr hoffen, namentlich wenn der Kurs des Frankens noch etwas sinkt. Die schweizerische Stickereiindustrie hat auch 1978 aktiv am internationalen Modegeschehen teilgenommen und keine Anstrengungen gescheut, Stickereien in allen Sektoren ins Gespräch zu bringen. Nicht zuletzt dank diesen Bemühungen konnten die Stickereiexporteure allen Schwierigkeiten zum Trotz auf eine Rekordhöhe von über 200 Millionen Franken gesteigert werden. Die Mode ist den Stickereien nicht unfreundlich gesinnt, die schweizerischen Stickereiexporteure hoffen deshalb, dieses Resultat auch 1979 halten zu können.

**Hans Bögli**

Verband schweizerischer Garn- und  
Tricotveredler  
Zürich



Der Geschäftsgang der vorwiegend im Lohn arbeitenden schweizerischen Veredlungsindustrie hat sich im Laufe des Jahres 1978 zunehmend verschlechtert. Auf das ganze Jahr bezogen, ergaben sich beträchtliche Umsatzeinbussen, die bei den Garnen 15 %, bei den Tricotstoffen 12 % und bei der Stickerei- und Stück-Lohnveredlung 8,5 % betrugen. Die Vielseitigkeit der Betriebe und die Vielfalt der Artikel bewirkten, dass die Lage zwischen den einzelnen Veredlungsbereichen und von Firma zu Firma recht unterschiedlich war. Bei den Garnen war der Rückgang am ausgeprägtesten bei Wolle und Baumwolle, während sich künstliche und synthetische Fasern ungefähr zu behaupten vermochten. Das gilt allerdings nicht für Kunstseiden-garne, auf die aber vom gesamten Garnvolumen nur ein bescheidener Teil entfällt. In der Stickereiveredlung und in der Univeredlung von Baumwollfeingeweben konnte der Vorjahresumsatz annähernd wieder erreicht werden. Empfindliche Rückschläge traten dagegen bei mittelfeinen und gröberen Baumwollartikeln sowie bei Chemiefasergeweben ein. Im Druck blieben Umsatz und Produktion ebenfalls hinter dem Vorjahr zurück. Trotz leicht gestiegener Kosten mussten auf breiter Front Preiseinbussen hingenommen werden. Unter diesen Voraussetzungen hat sich auch die Ertragslage der Betriebe im allgemeinen weiter verschlechtert. Besondere Probleme bereitet den Lohnveredlern der kurzfristig stark schwankende Beschäftigungsgrad. Die auf Werkvertragsbasis beruhende Arbeitsweise bewirkt, dass kaum über mehrere Wochen hinaus geplant werden kann. Die Möglichkeit, Beschäftigungslücken durch Produktion auf Lager zu überbrücken, ist nicht vorhanden. Erschwerend wirkt sich für die Betriebe sodann aus, dass die im Vergleich zum Ausland seit jeher kleinere durchschnittliche Auftragsgrösse im letzten Jahr weiter abgefallen ist. Für die nicht direkt am Markt stehende Lohnveredlungsindustrie sind die Aussichten für das Jahr 1979 schwierig zu beurteilen. Aufgrund der anerkannt hohen Qualitätsleistungen, der Beweglichkeit und der Liefertreue der Schweizer Veredler scheint ein vorsichtiger Optimismus indessen gerechtfertigt.

chemical industries. In the field of traditional cotton spinning for example, orders on the books had increased at the end of the year by 15% and in that of cotton weaving by 11% compared with the same period the previous year.

### Increased export efforts

Special efforts are planned in the PR section for 1979. The Swiss government and parliament have placed at the disposal of the Swiss textile and clothing industry a sum of over 3 million francs out of general government funds exclusively for increased export efforts. Of this sum, the textile industry receives 2.4 million francs. One of the many special features of this stepped up export promotion scheme is the organization of special events in the Textile & Mode Center Zurich, which was opened six months ago. Here too efforts are towards even better utilization of marketing possibilities abroad.

The general prospects for the coming year give cause, at least in a number of very important fields, for slight optimism, while since last autumn the export chances have, at least with regard to currency and on certain individual markets, also improved. The unsatisfactory situation with regard to orders that continues in many firms should however not be overlooked. Two decisive factors today meanwhile are the continued shortness of delivery dates and the, in many cases, improved but on the whole still inadequate prices. Provided however nothing new occurs to turn the currency market further to Switzerland's disadvantage, we can expect a further stabilization of the Swiss textile situation. This should also have positive effects on exports.

### Garnexport nach Faserart

(in Mio. SFr.)

Garne aus

	1977	1978	1977/ 1978
Seide	24,0	24,4	+ 1%
Wolle	60,6	43,7	- 28%
Baumwolle	178,9	137,6	- 23%
Flachs, Ramie	7,7	6,7	- 12%
künstlichen und synthetischen Spinnstoffen	478,7	434,8	- 9%

### Yarn exports according to type of fibre

(in millions of SFr.)

yarns in

	1977	1978	1977/ 1978	
				Silk
				Wool
				Cotton
				Flax, ramie
				Chemical and synthetic spinning materials

### Gewebeexport nach Faserherkunft

(in Mio. SFr.)

Gewebe aus

	1977	1978	1977/ 1978
Seide	22,8	23,9	+ 4%
Wolle	68,4	62,7	- 8%
Baumwolle	453,1	492,2	+ 8%
Flachs, Ramie	4,6	4,1	- 10%
künstlichen und synthetischen Spinnstoffen	265,0	253,2	- 4%

### Fabric exports according to provenance of fibre

(in millions of SFr.)

Fabrics in

	1977	1978	1977/ 1978	
				Silk
				Wool
				Cotton
				Flax, ramie
				Chemical and synthetic spinning materials

### Garn- und Gewebeexport 1978 nach Regionen Yarn and fabric exports in 1978 by regions

(in Mio. SFr.)

Garne/  
Yarns

Gewebe/  
Fabrics

(in millions of SFr.)

Total alle Länder	647,2	836,2
davon		
EG	356,1	499,5
EFTA	177,6	136,6
übriges Europa	44,2	24,8
Europa total	578,0	660,9
Afrika	27,5	5,5
Asien	34,2	120,3
Amerika	6,7	41,1
Australien	0,8	8,5

Total all countries	
including	
EEC	
EFTA	
Rest of Europe	
Europe total	
Africa	
Asia	
America	
Australia	

### Stickereiexport nach Ländern

(in Mio. SFr.)

1977

1978

1977/  
1978

Total Stickereiexport	197,7	204,6	+ 3,5%
davon			
Deutschland	28,5	32,3	+ 13,3%
Italien	27,3	28,9	+ 5,9%
Grossbritannien	26,1	28,2	+ 8,0%
Saudi-Arabien	16,5	21,6	+ 30,1%
Österreich	16,3	14,2	- 12,9%
Frankreich	20,8	13,5	- 35,1%
Japan	4,7	7,0	+ 48,9%
USA	6,6	6,3	- 4,5%
Benelux	4,5	5,1	+ 13,3%
Spanien	7,4	4,6	- 37,8%

### Embroidery exports by countries

(in millions of SFr.)

Total embroidery exports	
including	
Germany	
Italy	
Great Britain	
Saudi Arabia	
Austria	
France	
Japan	
USA	
Benelux	
Spain	